

Aus den in dieser Mittheilung constatirten Thatsachen erhellt, dass die von J. Ziegler bemängelten Veröffentlichungen über die Veilchenketone ausreichende Unterlagen und Handhaben zur Beurtheilung und zum sicheren Erkennen der Bildungsweisen und der chemischen Natur des sogenannten Pseudoveilchenöls und des »Veilchenöls künstlich« bieten und in diesem Sinne volles Licht über die von J. Ziegler gemachten Beobachtungen verbreiten. Es geht daraus von Neuem hervor, dass J. Ziegler aus denselben Ausgangsmaterialien, Citral und Aceton, mittels der gleichen chemischen Prozesse, zuerst alkalische Condensation und sodann saure Inventirung, die nämlichen Producte, Pseudojonon und Jonon, erzeugt, wie es in dem durch das D. R.-P. 73089 und die bezügliche Abhandlung über das Veilchenaroma¹⁾ zuerst bekannt gewordenen Verfahren geschieht.

Ich bin Hrn. Dr. R. Schmidt, welcher mich bei Ausführung der beschriebenen Versuche unterstützt hat, zu bestem Danke verpflichtet.

¹⁾ F. Tiemann und Paul Krüger, loc. cit.

Berichtigungen.

Jahrg. 31, Heft 11, S. 1678, in der Fussnote lies: »organischen« statt »anorganischen«.

Jahrg. 31, Heft 11, S. 1680, Z. 10 v. o. lies: » $C_{18}H_{13}N_3O_7$ « statt » $C_{18}H_{13}NO_7$ «.

Jahrg. 31, Heft 12, S. 1891, Z. 21 v. o. lies: »240—260°« statt »140—160°«.

Jahrg. 31, Heft 12, S. 1892, Z. 11 v. o. lies: »Es unterschied sich davon auch nicht mehr wie das rohe Keton durch optische Activität, vielmehr erwies es sich als optisch inactiv« statt »Es unterschied sich davon nur durch seine optische Activität«.